

Herz Fantastico



und
der
heißgeliebte
Nachtisch
~~~~~

Es ist Morgen. Die Frühlingssonne strahlt ins berühmte Restaurant Fantastico. So beginnt diese Geschichte. Hört sich traumhaft an, nicht? Ja schon, doch das Spiel kann sich auch drehen.

Eines Tages verschwindet die Erfolgsquelle des Restaurants, das Geheimrezept des unwiderstehlichen Nachtisches erscheint in der Zeitung. Kein Wunder, dass keine Menschenseele mehr zum Koch geht. Das kann man ja jetzt auch zu Hause machen. Der Chefkoch ist verzweifelt, doch die Assistenten des Kochs lassen den Kopf nicht hängen und wollen den Rezeptdieb überführen.

Werden sie es schaffen?

Ein spannender Kinderkrimi für kleine Detektive.

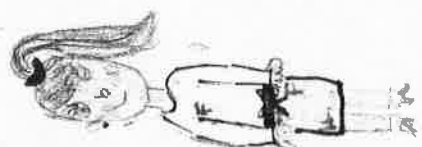
Originalausgabe

# Die 12

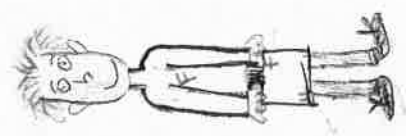
## Personen ...

Hauptpersonen:

Wena Krockkörper



Umberto Zucker

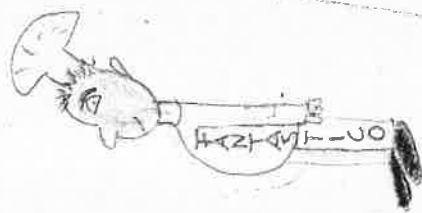


2

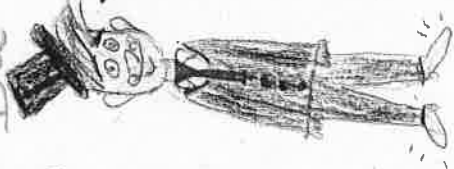
Ich

Der Chef:

Antonio Fantastico



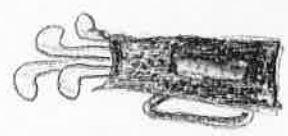
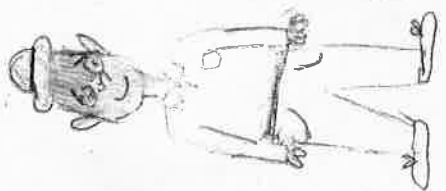
Benny. 20Rite



Miss Bing (Millionärin)



Christopher Flink



Die Stammkunden:

Der Postbote:



Journalist +  
Pressehauschef



Herz  
Schlump



Jochen  
Bische

Die Polizei (Diu, Diu)

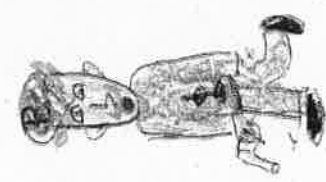
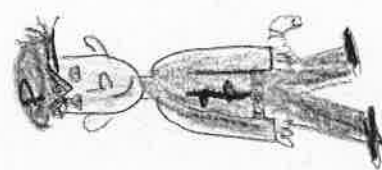


Illustration von Zetizia D'Alleva

## Inhalt

|                                |     |
|--------------------------------|-----|
| 1. Der Nachtsch                | S.1 |
| 2. Das Büro                    | S.1 |
| 3. Jetzt wissen wir's          | S.2 |
| 4. Die Zeitung                 | S.2 |
| 5. Plötzlich Weg               | S.3 |
| 6. Wir werden den Dieb finden! | S.3 |
| 7. Pressehaus und Schauspiel   | S.4 |
| 8. Das falsche Rezept          | S.5 |
| 9. Die Lauer                   | S.5 |
| 10. Ertappt!                   | S.6 |
| 11. Aufklärung                 | S.7 |
| 12. Ende Gut, alles Gut        | S.7 |

## Kapitel 1



### Der Nachtisch

Es ist Morgen. Die Frühlingssonne strahlt ins berühmte Restaurant Fantastico. Es ist berühmt für den Nachtisch, wenn man ihn kostet dann fühlt man sich neugeboren und man kann nichts anderes mehr essen. Keiner weiß genau, wie es schmeckt aber alle sind sich einig: einfach wunderbar. Nun fragt man sich wahrscheinlich wie es aussieht? Gelb, wie die Sonne und blau wie der Himmel. Auch die Wissenschaftler tüfteln wie das Geheimnis ist. Sie denken man habe ein Stück Sonne und ein wenig Himmel abgeschnitten und es in den Nachtisch gemixt, doch sie sind sich nicht sicher. Sehr oft sind Reporter, neugierige Schufte die das Rezept nachmachen wollten, nette Leute...zum Koch gegangen und haben ihn nach den Rezept gefragt. Doch der Koch erwiderte nur: „Großes Familiengeheimnis" und zwinkerte. Nicht mal ich, Assistentin des Kochs, weiß es. Wenn es um den Nachtisch geht dann sagt mein Chef nur: „Du hast genug getan, Danke", dann verzieht er sich in sein Büro. Doch was macht er dort? Den Nachtisch? Im Büro? Ne, das klingt komisch.

## Kapitel 2



### Das Büro

Wie jeden Tag arbeite ich in der Küche mit dem Koch Antonio Fantastico, Umberto Zucker und Nina Kochlöffel, die ein bisschen fortgeschrittenere Assistenten sind als ich. „Umberto, reich mir mal das Mehl", befiehlt Antonio an diesen schönen Morgen. „Und du Nina, weißt du wo der Mixer ist?" „Nein, Chef", antwortete Nina. „Wir müssen uns beeilen, Nina, hol die gebratene Ente aus den Ofen", murmelte Herr Fantastico. So verging der Tag. Als auch die letzten Kunden gingen, verschwand der Besitzer des Restaurant in sein Büro, kurz darauf streckte er sein Kopf raus und bemerkte: „Ihr dürft jetzt gehen, Tschüss, kommt gut nach Hause". Nina lief eilig zu mir: „Hast du dich nie gefragt was er in seinem Büro macht?" „Doch, öfters, komisch stimmt?", antworte ich. Nina nickt: „Ja, wahrscheinlich den Nachtisch, sie lachte, oder ähnliches, bis morgen." „Bis morgen!" rief Umberto und ich im Chor. Umberto und ich sind Nachbarn. Auf dem Nachhauseweg ergänzte er: „Der Chef macht im Büro nur seine Rechnungen, ganz einfach!" „Ach was, hast du noch nie gesehen, wenn er aus dem Büro kommt ist er schweißgebadet! Merkwürdig, nicht?" räuspere ich. „Doch, doch, stimmt genau" piepste Umberto. „Also Tschüss", ruft Umberto während ich mein Hausschlüssel suche. Ich winke. Am nächsten Tag empfängt Antonio mich wie immer freundlich. Ich ziehe meine Schürze an, schaue um die Ecke und sehe dass ein Schlitz des Büros offen ist.

## Kapitel 3

Jetzt wissen wir's



Auch Nina und Umberto sehen es: „Nichts wie rein! wispere ich.“ Nina und Umberto nicken. „Und der Chef sieht das zum Glück nicht, er ist mit unseren Stammkunden Benny White, Alissa Bing und Christopher Flink beschäftigt“, freut sich Nina. Im Büro angekommen sieht alles aus wie ein Büro. Umberto lehnt sich an den Schreibtisch und seufzt: „Stink normales Bü...“ doch weiter kommt er nicht, denn plötzlich dreht sich der Schreibtisch und eine kleiner Herd erscheint. „Wow, was war denn das? fragte Umberto. Nina und ich zuckten mit den Schultern. „Ein geheimer Herd!“ staunen wir. „Hier macht er den Nachtisch! Es ist wahrscheinlich anstrengend den Nachtisch zu machen, darum ist er immer so schweißgebadet. Das bedeutet, hier muss irgendwo auch das Rezept sein!“ versteht Umberto. Doch plötzlich schreit Herr Fantastico aus der Küche: „Wo bleibt ihr? kommt sofort in die Küche!“ Nina, Umberto und ich rasen in die Küche. „Wo wart ihr?“ fragt der Koch. „Nur auf der Toilette“, antwortet Nina. „Und ich nur im Tiefkühlraum“, lügt Umberto. „Und du?“, schreit der Chef und deutet auf mich. „Ich? Ähm... ja, ich schaute mich um, ich war beim Hände waschen“ versichere ich. „Das hast du doch schon gemacht“, sagt Herr Fantastico. „Alle Guten Dinge sind 2“, lächele ich nervös. Der Chef nickt.

## Kapitel 4

Die Zeitung



Plötzlich klingelt es an der Tür: „Ich gehe schon“, murmelt Nina. Der Postbote trat hervor, Herr Strick. „Hier die neue Zeitung“, plapperte er fröhlich und deutet auf sie. „Danke und Tschüss“, quasselt der Koch. Er reißt sie ihm aus der Hand, lächelt kurz und knallt die Tür zu. Anschließend schlägt er die Zeitung auf der dritten Seite auf und liest. Kurz darauf machte er sein Mund riesig auf. „Das Rezept!!! Für den Nachttisch, nein das glaub ich nicht! Es ist hier drin, in der Zeitung!“ jammert der Koch. Nina, Umberto und ich schauten uns gegenseitig an. „Was?“, stammelt Umberto. Auch Nina und ich glauben das nicht und werfen ein Blick auf die Zeitung. „Tatsächlich!“ stottert Nina. „Nun weiß es, die ganze Welt!“ weint Herr Fantastico. „Jetzt kommt niemand mehr zu mir!“

*Man nehme Zucker, Mehl, Eier, Milch. Verrühren mit dem Kochlöffel und anschließend Blumen (Thaitimanas) aus Thaiti pflücken und sie zusammen mixen. Dann die Tränen der Engel (Achtung! Es gibt nicht viele) dazu geben und ein Stück Wolke hinauf setzen als 1 Tupfelchen. Nun 4 Stunden ins Gefrierfach legen und servieren.*

## Kapitel 5



### Plötzlich Weg

Eilig rennt er in sein Büro und entdeckt den Herd, er dreht sich zu uns um und fragt: „Wart ihr etwa hier?“ Wir beichten: „Ja“ Dann dreht er sich wieder um, sucht etwas in seinem Regal und schreit auf: „Das Rezept ist weg! Es wurde geklaut, wart ihr das?“ Nein, wirklich nicht?“, stammelten wir. „Darüber reden wir später, ach was da gibt es nichts zu reden, gehen wir zu den Kunden.“ tuschelt Herr Fantastico. Doch es waren keine Kunden da. „Seht ihr, jetzt kommt niemand mehr!“ seufzte der Chef.

## Kapitel 6



### Wir werden den Dieb finden!

Ich lege meine Hand auf seine Schultern. „Wir werden den Dieb finden!“ Der Chef schaut mich und die anderen erstaunt an: „Danke!“ Darauf setzt sich der Koch auf ein Stuhl, das Gesicht in seinen Händen und wisperte leise: „Ich bin ruiniert!“ So leise, dass er hoffte dass ich es nicht gehört habe, doch das habe ich. Ich drehe mich zu den anderen und Umberto schlägt vor: „Wir müssen Kunden befragen, nur naja gerade haben wir keine. Aber die Stammkunden! Die habe ich mir gemerkt wie sie aussehen:

Benny White - immer mit einem schwarzen Anzug und roter Krawatte. Seine Schuhe so poliert das man sich selber sehen kann.

Alissa Bing - auffälliges pinkes Nagellack, runterbaumelnde fette Ohrringe und Zebramuster auf dem T-Shirt.

Christopher Flink - kristall weiße Golfschuhe, blonde Haare die unter einem weißen Hut hervor schauen und ein weißes Polo-Shirt

„ Ja, gut da wären Benny White, Alissa Bing und Christopher Flink, " informiert Nina.

„ Alissa Bing wohnt gleich hier in der gleichen Straße. Nichts wie hin." Wir klingeln, doch keiner macht auf. Ebenso bei Benny White und Christopher Flink.

## Kapitel 7



### Pressehaus und Schauspiel

„Ich habe eine viel bessere Idee," meine ich. Folgendes, wir gehen zum Pressehaus. Das ist sowieso nicht so weit weg. Darauf sagen wir dem Pressehaus Chef, dass der Journalist, der das Rezept veröffentlicht hat, einen Fehler gemacht hat, denn es ist das falsche Rezept, also nicht das Original. Dieser wiederum hat bestimmt dem/der Täter/in viel Geld für das Rezept gezahlt und ist wütend, dass er an der Nase herumgeführt wurde also wird er den/die Täter/in verraten oder es einfach selber in die Hand nehmen und es jene Nacht mit dem „Richtigen" umtauschen. Wir werden auf jeden Fall heute noch ein falsches Rezept ins Büro legen damit der/ die Täter/in denkt, dass es das Richtige ist und wir ihn/sie auf frischer Tat ertappen. „Das ist mal ein Vorschlag!", stimmt Nina zu. „Ich war auch einverstanden," entgegnete Umberto. Gesagt getan. Kurz danach erzählt Umberto dass es das falsche Rezept ist. „Woher wisst ihr das?" erkundigt sich der Pressehauschef Jochen Fischer. „Na, wir sind die Assistenten vom Herr Fantastico, uns kennt doch jeder, wir sind weltberühmt!" übertreibt Nina. „Ach, so" tuschelte der Pressehauschef Fischer. „Nun ja, ich werde Herr Schlump informieren, dass er einen Fehler gemacht hat," verspricht er. Darauf öffnet sich eifrig die Tür und ein Mann in grauem Anzug und einer blauen Fliege nähert sich. Herr Fischer lacht: „Na, wenn man vom Teufel spricht! Sie haben einen großen Fehler gemacht, dies ist nicht das originale Rezept. Ich möchte von Ihnen, dass Sie das wieder gut machen indem Sie das echte holen, aber nur wenn ihr einverstanden seid?" Er wendet sich zu uns. Wenn wir ihm das echte Rezept geben sollten wären wir gar nicht einverstanden, aber wir können halt gut schauspielern: „Wir hassen diesen Koch!" Wir wollen ihn ruinieren. Wir wissen nicht wo es ist, aber ich glaube es ist in seinem Büro. Wir können es nicht holen, damit das klar ist, das müsst ihr, denn wir haben Restaurant verbot! log Nina. „Okay", sagt der Pressehauschef. „Tschüss" rufe ich und wir gehen raus. Vor der Tür lauschten wir kurz:



„Dieser Mistkerl hat mir das falsche Rezept verkauft. Chef machen Sie sich keine Sorgen ich breche morgen Abend ein.“ „Ich komme mit!

Nina zitterte vor Angst: „Sie werden einbrechen!“ Umberto und ich nickten.

## Kapitel 8

### Das falsche Rezept



Am nächsten Tag hatten wir frei, da der Chef Fantastico meint, dass es nichts zu arbeiten gibt wenn keine Kunden da sind. Unser Versammlungsort ist die hohe Eiche, dort treffen wir uns immer wie z.B. heute. „Habt ihr schon die neueste Zeitung gelesen?“ will Umberto wissen. „Nein, antworte ich.“ „Hier:“

„Der berühmte Nachtisch vom Koch Fantastico bleibt immer noch ein Rätsel. Wie sich herausstellte war das gestrige veröffentlichte Rezept nicht das Original. Doch ein selbstsicherer Journalist Herr Schlump meint, dass wir das Richtige schon morgen wissen werden“.

„Wir müssen ein falsches Rezept erfinden, schon vergessen“ erinnert Umberto. „Schon gemacht“, verkündet Nina stolz. „Voilà“:

Gieße 125 ml Wasser in die Schüssel, gebe 1 kg Mehl dazu, etwas Zitronensaft, eine Prise Salz und Pfeffer zusammen mixen und den Teig ruhen lassen etwa 1/2 Stunde. Dann mit Lebensmittelfarbe in Blau und Gelb überstreichen und zum Schluss 1 Stunde im Backofen lassen bei 80 °C.

Guten Appetit!

„Perfekt“ staune ich.

## Kapitel 9

### Die Lauer



„Heute Nacht lauern wir,“ verkündet Umberto. „Mit der Polizei?“

„Ja, dass wäre besser, ich rufe die Polizei und frage nach,“ stimmt Umberto zu.

„Hallo, hier ist Umberto Zucker.“

„Hallo.“

„Es handelt sich um einen Rezeptdiebstahl.“

„Für Späße habe ich keine Zeit.“

„Nein, die vom Nachttisch des Kochs Fantastico.“

„Na sag´s doch gleich! Wo?“

„Heute Nacht wird jemand einbrechen...“

Umberto erzählt unseren Plan, dass was wir gelauscht haben ect.

„Die Polizei versteht es und hat sich bereit erklärt mit uns auf die Lauer zu gehen. Sie sind um 18 Uhr da,“ erzählt Umberto. „Gut“, freut sich Nina.

Am Abend während die Polizei gekommen ist, hörte man aus dem Busch Geknackse.

„Los rein!“ flüstert Nina und sucht den Schlüssel fürs Restaurant. Nina, Umberto und ich gehen rein, gefolgt von der Polizei. Schnell durchsuche ich meine Tasche doch finde nicht das Gesuchte, das Rezept.

Panisch erkläre ich Nina, dass ich ihr Rezept verschlampet habe, doch die lacht nur und holt es aus ihrer Tasche. Erleichtert positioniere ich es auf den Schreibtisch und verstecke mich mit den Anderen anschließend hinter der beliebten Bar, die zwischen das Büro und dem Tiefkühlraum ist. Kaum habe ich mich versteckt, höre ich wie die Scheiben der Tür auf den Boden fallen. „Sie haben die Tür kaputt gemacht!!!“, stammelt Nina. Unter ihrer Mütze sammeln sich die Schweißtropfen und ihr Herz ist ihr bis in die Hose gerutscht. Die Polizisten geben sich ein Zeichen und stürmen ins Büro.



## Kapitel 10

### Ertappt!

Dort ertappen sie Herr Schlump und den Pressehauschef. „Na was für eine Überraschung“ seufzte ein Polizist. Umberto guckt ihn verblüfft an: „Warum?“ „Es ist nicht das 1. Mal, dass die Beiden was Kriminelles machen. Aber, dass verspreche ich euch, er wendet sich zu den Banditen, dieses Mal verliert ihr euren Job. Dieses mal

kann euch kein Anwalt helfen" sagt ein anderer Polizist. „Aber, wartet, von wem hast du das Rezept", frage ich Herr Schlump. Der guckt mich an und gibt zu: „Von Benny White!" Ich verstehe gar nichts mehr, wer ist jetzt der Dieb?" rätselt Umberto. „Keine Ahnung", nuschelt Nina.



## Kapitel 11

### Aufklärung

Ein paar Tage später war alles klar, hier die Aufklärung:

Mary White, hat ebenfalls ein Restaurant. Es liegt am Ende der Straße. Doch es läuft nicht gut. Denn die Konkurrenz (Herr Fantastico) saugt die Kunden auf, wie ein Schwamm. Benny White, der Sohn war nicht wirklich ein Stammkunde, eher ein Spion für seine Mutter. Er entdeckte das Rezept, als er sich in Herr Fantastico's Büro geschlichen hat. Dann hat er es der Presse geschickt, damit keiner mehr zu Fantastico geht, da die Leute es jetzt zu Hause selbst machen könnten. Doch da hat er sich geschnitten, denn manche Zutaten, wie Engeltränen oder Stück Wolke hat nicht jeder, da geht man doch gerne zum Koch Fantastico. Außerdem hat er bereits neun weitere geheimnisvolle Nachtische gezaubert. Da muss Benny White sich was anderes überlegen. Aber da hat er ja viel Zeit im Gefängnis und Herr Schlump und der Pressechef ebenfalls.

## Kapitel 12

### Ende Gut, alles Gut

Eigentlich hatte das Verschwinden des Rezepts doch was Gutes. Denn seit dem Tag als wir mit der Polizei die Banditen ertappt haben, hat der Koch uns als Köche getauft. Überdies darf die Polizei gratis essen, wann sie wollen, lebenslang. Und die Kunden, die verdoppeln sich Tag für Tag.



## Rätsel

Kreuze an was du denkst.

1. Frage

Wer bin ich, Nina Kochlöffel und Umberto Zucker? ( P.S.: Außer die Hauptpersonen.)

I Die Pizzalieferanten

:) Die Assistenten des Kochs

☺ Die Kellner

2. Frage

Wie haben wir den geheimen Herd in Antonios Büro entdeckt?

☺ In dem ich mich an den Schreibtisch anlehnte und den geheimen Mechanismus auflöste

:) In dem Umberto sich an den Schreibtisch anlehnte und den geheimen Mechanismus auflöste

I In dem Nina sich an den Schreibtisch anlehnte und den geheimen Mechanismus auflöste

3. Frage

Wer hat ebenfalls ein Restaurant?

☺ Benny White

:) Mary White

I Pressenhauschef

## **Auflösung des Rätsels**

Du hast mehr ☺

Du bist ein recht guter Leser aber achte beim nächsten Lesespaß auf Details

Du hast mehr :)

Du bist ein sehr guter Leser und liest gründlich die Geschichten

Du hast mehr I

Bist du dir sicher dass du die Geschichte nicht noch mal liest?  
Du hast bestimmt nicht konzentriert gelesen oder auf Details geachtet. Doch dass ist nicht schlimm, dass heißt ja nicht dass du wegen so was Kleines gleich ein schlechter Leser bist!